

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Paris, 1934-04-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

Paris, Hotel Saints Pères

rue des Saints Pères

den 24.4.34.

O. Muttmaus -

du siehst, ich bin noch einmal nach La Douce France gekommen,
es ist dies der Nettigkeit des Roland de Margerie zu dan=
ken, der mir eine sehr wirkungsvolle Empfehlung an die f^{ra}n= zösische Vertretung im Haag gegeben hat, auf die hin dann der Herr Botschafter persönlich das Konsulat dazu bestimmte, mir das Visum auf das abgelaufene deutsche Stück zu geben - eine eigentlich ganz unkorrekte Handlungsweise. So fuhr ich denn mit Landshoffs Friedrich los, der von hier zu Heinrich und zu Franks an die Riviera weiterfährt, um dann wohl mit Frau Pfeffermühle von Basel aus nach Holland zurückzufinden. Ich werde schon am Donnerstag, spätestens Freitag nach Amsterdam zurückfahren, wo ich schliesslich Fräulein Ilse Bloch, einer jener heimatlos gewordenen Jüdinnen, meinen Roman diktieren: wenn wir an die unanständigen Stellen kommen, wird es etwas genierlich sein. Hierher trieb mich mehr die Vergnügungssucht und das Abwechslungsbedürfnis. Nun ist es ja betrüblich, dass es so regnet und so eisig kalt ist - das Hotel natürlich ungeheizt, nicht das Rechte für einen

